

Zürich

Frieden im Schilderstreit

Die Stadt hat eingelenkt und gewährt dem Seebacher Quartier Leutschbach ein neues Strassenschild. Damit hat eine illegale Protestaktion nach Jahren doch noch Erfolg gehabt.

Von Georg Gindely

Zürich - Die Navigationsgeräte in den Autos lösen einen alten Konflikt: Die Stadt will die drei Ortsschilder zwischen Glattbrugg und Leutschbach auswechseln. Auf ihnen steht heute «Zürich (Oerlikon)», obwohl der Stadtteil Leutschbach zu Seebach gehört.

Die zuständige Dienstabteilung Verkehr im Polizeidepartement hat sich bis vor kurzem auf den Standpunkt gestellt, dass eine Umbenennung für Verwirrung bei Autofahrern führen würde. Die meisten von ihnen seien auf dem Weg nach Oerlikon, zum Beispiel Richtung Hallenstadion. Wenn auf dem Ortsschild Seebach stünde, würden sie denken, sie seien auf der falschen Route.

Nun hat der Stadtrat diese Haltung überdacht. Da sich immer mehr Fahrer zeugten auf ihre Navigationsgeräte verlassen, sollte eine Änderung zu «Zürich (Seebach)» keine Verwirrung

mehr hervorrufen, schreibt er in seinem Geschäftsbericht. Damit ja kein Durcheinander entsteht, hat die Dienstabteilung Verkehr die Kantonspolizei aber gebeten, an der Ortseinfahrt auf der Thurgauerstrasse einen neuen Wegweiser mit der Anschrift «Zentrum Oerlikon» anzubringen. Der Kanton hat vor kurzem sein Einverständnis erteilt. Noch offen ist, wann die Tafeln ausgetauscht werden.

Handfeste Proteste

Der Quartierverein Seebach hat sich jahrelang für den Schildertausch eingesetzt. 2009 haben die CVP-Gemeinderäte Ruth Ackerman und Daniel Meier mit einem Postulat politischen Druck aufgesetzt. Sogar eine illegale Protestaktion gab es: Unbekannte montierten 2011 die Oerlikon-Schilder ab und ersetzen sie durch täuschend echte Tafeln mit der Aufschrift «Zürich (Seebach)».

Letztes Jahr machten Gewerbe- und Quartierverein Seebach nochmals mit einer gemeinsamen Aktion auf die Falschbenennung aufmerksam. Entprechend gross ist die Genugtuung, dass die Stadt die falschen Schilder nun endlich auswechselt. «Überall ist die Stadt überkorrekt - aber in diesem Fall hat sie bewusst einen Fehler stehen gelassen», sagt Vereinspräsidentin Cornelia Fischer. Viele Neuzuzüger in Leutschbach hätten auch wegen der Schilder geglaubt, in Oerlikon zu leben. Das erschwerte dem Quartierverein den Zugang zu ihnen. Leutschbach und der Rest von Seebach sind durch einen Bahndamm abgetrennt und dadurch bis heute nicht zusammengewachsen. Laut Fischer ist in der öffentlichen Wahrnehmung zudem untergegangen, dass Seebach mit Leutschbach über einen Quartierteil verfügt, der fast nur für positive Schlagzeilen Sorge.



Bereits 2009 wurde mit einem Plakat auf den Missstand hingewiesen. Foto: Peter Lauth

Destination Mond



Tempo 30 statt Transitroute in Wollishofen

Die Stadt schränkt den Pendlerverkehr ein: Eine Tempo-30-Zone

Bei
herr
das

Seit An
Frauer
proble
die me

Von Deni
Zürich -
werden,
meldete
beim Ziv
führt sie
nur auf a
weil sie s
sprungen
Seit dem
überflüs
Gleichbe
Ursprung
ebenso. I
men des
Mann der
Alice
nicht zw
sprungen
Das Proze
Fünf Min
75 Frank
dann ver
Alice He
lauf war
hätte ged
in dener
mehr Au

Bereits
den Miss
stand
hingewies
en. Foto:
Peter Lauth

Gleichs
Alice He
Minderth